

Kurt Krause

Die Schülerfirma

Fit machen fürs Berufsleben

CARE ■ LINE®

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	4
Vorwort	5
Vorüberlegungen	6
Zur Handhabung der CD-ROM	7
1. Warum eine Schüler GmbE?	8
1.1 Was ist eine GmbE?	8
1.2 Nutzen für die Schüler	8
1.3 Optimale Unterstützung für den Lehrer	8
1.4 Flexibles Konzept	9
1.5 Schritt für Schritt zur Schülerfirma	10
2. Die Vorbereitung	11
2.1 Falls der Schulleiter erst überzeugt werden muss	11
2.2 Falls der Hausmeister Bedenken hat	11
2.3 Die Vorbereitungsgespräche mit Schulleiter und Hausmeister	12
2.4 Klassenfirma oder Arbeitsgemeinschaft?	13
2.5 Die Besprechung mit den Kollegen	13
2.6 Checkliste mit Meilensteinen	16
2.7 Der Ablaufplan	18
3. Der Einstieg in den Unterricht	19
3.1 Soll die Projektidee von den Schülern kommen?	19
3.2 Soll die Organisationsstruktur von den Schülern erarbeitet werden?	22
3.3 Wollen Sie den Schülern auf das Projekt Noten erteilen?	25
4. Die Gesellschafterversammlungen	28
4.1 Der Ablaufplan für die Schülercafé GmbE Teil 1	29
4.2 Die 1. Gesellschafterversammlung	30
4.3 Die 2. Gesellschafterversammlung	42
4.4 Die 3. Gesellschafterversammlung	52
4.5 Der Ablaufplan für die Schülercafé GmbE Teil 2	68
4.6 Die 4. Gesellschafterversammlung	69
4.7 Die 5. Gesellschafterversammlung	80
4.8 Der Ablaufplan für die Schülercafé GmbE Teil 3	101
4.9 Die 6. bis 9. Gesellschafterversammlung	102
5. Das Schülercafé in der Praxis	107
5.1 PR zur Eröffnung	107
5.2 Der Dauerbetrieb	108
5.3 Der Abschluss	108

Vorwort

Physik ist, wenn's kracht. Chemie ist, wenn's stinkt. Und Wirtschaft? Über Geld spricht man nicht. Dennoch wird unternehmerisches Wissen im Unterricht zunehmend wichtiger. Wirtschaft in Theorie und Praxis darf nicht fehlen, wenn die Schule auf das Leben vorbereiten soll.

Ziel dieses organisatorischen Leitfadens zur Durchführung einer Schülerfirma am Beispiel eines Schülercafés ist die Verknüpfung von Schule und Wirtschaft. Die Schüler sollen in einer selbstverwalteten Firma unter realistischen Bedingungen eigenständig arbeiten. Das vorgestellte Projekt basiert auf der festen Einrichtung eines Schülercafés für die 8. Jahrgangsstufe an der Hauptschule in Gochsheim (Bayern). Das Konzept hat sich also schon in der Praxis bewährt und wurde auch an Realschulen und Gymnasien erfolgreich realisiert.

Dazu die Entstehungsgeschichte der Schülerfirma in Gochsheim:

Beim Neubau des Schulhauses wurde eine Teestube eingeplant, um den Fahrschülern einen angenehmen Aufenthaltsraum zwischen dem Vormittags- und dem Nachmittagsunterricht anzubieten. Mit der Arbeit in einem selbstverwalteten Café sollten die Schüler während dieser Zeit an die Schule gebunden und das Schulleben bereichert werden. Die betreibende Klasse wirtschaftete selbstständig, Lehrer sollten möglichst wenig eingreifen. Obwohl anfangs mit großem Engagement gearbeitet wurde, und auch ansehnliche Gewinne zur Finanzierung der Abschlussfahrt erzielt wurden, schlich sich im Laufe der Zeit der Schlendrian ein. Zum Beispiel wurde schlecht oder gar nicht sauber gemacht, die Kasse war nicht beaufsichtigt, es fehlte Geld und immer wieder gab es Ärger mit Lehrern, weil absichtlich Unterricht versäumt wurde. Heute wird das Schülercafé professioneller und wirtschaftlicher betrieben. Das Projekt entwickelte sich vom „just for fun“ zum „learning by doing“.

Die hier präsentierte Firma Schülercafé GmbE bietet folgende Vorteile:

- Das Schülercafé funktioniert in Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien
- Das Schülercafé ist weitestgehend in den Unterricht integriert, es werden verschiedene Fächer angesprochen
- Es können Noten in den Fächern AWT bzw. WR oder BWR vergeben werden
- Das Schülercafé arbeitet gewinnorientiert und die Schüler verdienen Geld
- Das Schülercafé gibt es in unterschiedlich aufwendigen Versionen, angefangen bei den Kernabteilungen bis hin zu einer komplexen Variante mit Rotation zwischen allen Abteilungen
- Das Konzept ist übertragbar auf andere Firmen-Ideen wie z. B. ein Fest, einen Basar oder ein Internetcafé
- Die Schüler erwerben sowohl Fachwissen als auch Schlüsselqualifikationen

Vorüberlegungen

Schüler sollen für das Leben lernen, und dazu gehört natürlich auch die spätere Berufswelt. Egal, ob die jungen Leute dann als Auszubildende in Unternehmen arbeiten oder ein Studium aufnehmen, Grundkenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge und Abläufe sind immer hilfreich.

Der Leitfaden „Die Schülerfirma“ bietet Ihnen Material für ein pädagogisches Projekt an, das Unterricht und Praxis verbindet. Die Materialien lassen sich problemlos in den Unterricht integrieren und sind fächerübergreifend einsetzbar. Der vorliegende Leitfaden behandelt exemplarisch für alle möglichen Schüler-Übungs-Firmen ein Projekt für ein Schülercafé. Dadurch sind genauere Einblicke und Vertiefungen in Aufbau und Ablauf eines solchen Projekts möglich. Das Konzept ist jederzeit auf andere Firmenideen übertragbar. Sie müssen somit nicht zwangsläufig ein Schülercafé gründen, um Schülerinnen und Schülern mit einer eigenen Firma die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit zu ermöglichen. Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, können bei der Umsetzung Ihrer Ideen Ihrer Kreativität und der Ihrer Schüler freien Lauf lassen und sich trotzdem an den Leitlinien dieses Buches orientieren.

Um Ihnen dennoch ein paar weitere Anregungen für Schülerfirmen anzubieten, sollen im Folgenden weitere Möglichkeiten angeführt werden:

- **Eventorganisation:** Schüler veranstalten von der Planung bis zur Durchführung diverse Partys oder Filmvorführungen (Einladungen, Musik, Beschaffung technischer Geräte, Rahmenprogramm, Buffet etc.), die sich nicht nur auf den Schulbereich beziehen müssen. Schüler haben dadurch die Möglichkeit, ein breit gefächertes Angebot kundenorientiert umzusetzen und in verschiedenen Bereichen Mitverantwortung zu tragen.
- **Schüler-Reisebüro:** Von der Organisation von Tagesausflügen, mehrtägigen Busreisen oder Besichtigungen bis hin zu Ticketreservierungen für andere Klassen bietet ein Schüler-Reisebüro vielfältige Möglichkeiten für ein eigenverantwortliches und wirtschaftliches Tätigwerden in der Schule.
- **Fahrrad-Reparatur-Werkstätten:** Schüler führen selbstverantwortlich Fahrrad-Reparaturen durch und regeln über Materialbeschaffung, Auftragsannahme bis hin zur Reparatur alles selbst. Die Schüler können dabei auch technische Erfahrungen sammeln und sich mit diversen Werkstoffen auseinandersetzen.
- **Foto-Werkstatt:** Schülerinnen und Schüler übernehmen neben dem Fotografieren für bestimmte Schul-Events oder Klassenfotos auch die Entwicklung der Filme. Genaue technische Instruktionen durch eine Lehrkraft oder eine außenstehende Person sind dabei besonders für die Filmentwicklung notwendig. Die Schülerinnen und Schüler haben durch eine Foto-Werkstatt die Möglichkeit, sich neben den wirtschaftlichen Belangen auch mit technischen und chemischen Vorgängen zu beschäftigen.

Vorüberlegungen

- Gründung einer Aktiengesellschaft: Gewinn kann dabei beispielsweise durch den Verkauf von Schulheften, Blöcken oder diversen anderen Büromaterialien erzielt werden. Dabei können auch Artikel aus Einrichtungen der Behindertenhilfe aufgenommen werden. Kapital kann nicht nur von den Schülern, sondern auch von Eltern und Lehrern kommen. Dieses Projekt kann sich auch auf die weniger aufwendige Form ohne Gründung einer Aktiengesellschaft beschränken. Schülerinnen und Schüler verkaufen in einer Art Laden diverse Büromaterialien, ohne das Kapital von Gesellschaftern zu erhalten.

Noch ein Tipp zum Schluss: Die beiliegende CD-ROM ermöglicht Ihnen, die Arbeitsmaterialien flexibel umzuwandeln und Ihrer Firmenidee – sofern Sie kein Schülercafé durchführen wollen – anzupassen. Die Grobstruktur der Arbeitsblätter und Kopiervorlagen kann erhalten bleiben, und Sie brauchen nur einige Begriffe auszutauschen und für Ihr spezielles Projekt umzuwandeln.

Zur Handhabung der CD-ROM

Die CD-ROM bietet folgende Inhalte:

- Ausführliche Arbeitsblätter für die selbstständige Erarbeitung der Aufgaben der Abteilungen in Form einer Gebrauchsanweisung
- Alle Arbeitsblätter nach 3 verschiedenen Ordnungen geordnet:
 - a) Alphabetisch
 - b) Nach Abteilungen
 - c) Nach Gesellschafterversammlungen
- Zusätzliche Tilgungspläne

Systemvoraussetzungen:

- Pentium-Prozessor oder vergleichbare
 - 32 MB Arbeitsspeicher
 - Bildschirmauflösung 800 x 600
 - mind. 256 Farben
 - CD-ROM-Laufwerk
 - Farbdrucker empfohlen
 - Windows 95 oder höher
 - Word 95 oder höher
-
- Alle Dateien liegen im „Word“-Format vor, und können so jederzeit beliebig verändert und bearbeitet werden.
 - Der Datei „Lies mich“, die sich im Verzeichnis der CD-ROM befindet, können Sie weitere Informationen entnehmen.

1. Warum eine Schüler GmbE?

1.1 Was ist eine GmbE?

Von der fünften Klasse an, so fordern Arbeitgeber und Gewerkschaften, soll für alle Schüler das Fach Wirtschaft eingeführt werden. Kinder und Jugendliche müssen stärker auf die Berufsausbildung und das Arbeitsleben vorbereitet werden. Qualitativer Nachwuchs mit Berufsreife und Kompetenz im persönlichen und sozialen Bereich fehle.

Das Projekt Schülerfirma im Klassenzimmer geht auf solche und ähnliche Klagen der Unternehmen über mangelnde Schlüsselkompetenzen ein, ohne eine einseitige Ausbildung auf das Berufsleben in den Schulen zu provozieren. Die Schülerfirma verknüpft den Erziehungsauftrag der Schule mit den Forderungen der Wirtschaft und der Gesellschaft.

GmbE bedeutet „Gemeinschaft mit besonderer Erfahrung“. Dahinter verbirgt sich eine Schülerfirma, in der die Schüler Grundlagen wirtschaftlichen Handelns kennen lernen und einüben. In der Schüler GmbE erhält jeder Mitarbeiter die Gelegenheit, Erfahrungen zu machen, die über das übliche Lernen in der Schule hinausgehen. Wirtschaften wird praktisch durchgeführt und aus der Praxis werden theoretische Kenntnisse erworben, die wiederum in die Praxis umgesetzt werden können. Ganz nebenbei wird durch die zeitweise Umwandlung einer Klasse in eine Schülerfirma auch etwas für die Klassengemeinschaft getan und das Klassenklima verbessert. Das bestätigen Umfragen unter den Schülern.

Mit der Gründung einer Schüler GmbE bleibt die Schilderung der Wirtschaft in der Schule nicht gesichtslos, uninteressant und altbacken. Kreativität und wirtschaftliche Inhalte sind gefragt.

1.2 Nutzen für die Schüler

Die Schüler erwerben Kompetenz im wirtschaftlichen Handeln und erhalten Hilfen bei der Berufsorientierung.

Durch die praktische Erfahrung bei der Organisation einer Firma und durch das konkrete Handeln bei der Produktherstellung, der Zusammenstellung der Warenpalette, der Preiskalkulation und nicht zuletzt der Beobachtung der Marktentwicklung lernen die Schüler die Grundlagen der Wirtschaft. Die Wechselwirkung zwischen theoretischem und praktischem Handeln führt zum leichteren Erlernen und längeren Behalten von wirtschaftlichen Lerninhalten.

Die Arbeit in einer Schülerfirma bietet Orientierung bei der Berufswahl, weil hier ein zusätzliches „Langzeitpraktikum“ abgeleistet wird. Es werden positive, aber auch negative Erfahrungen im kaufmännischen und in anderen Bereichen gemacht, die den Berufsfindungsprozess weiterbringen. Ein zusätzlicher Aspekt ist die Dauerbelastung, die sonst in den üblichen Betriebspraktika aufgrund der kurzen Zeitspanne nicht erfahren werden kann.

Neben dem Training von Schlüsselqualifikationen wie Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Zielstrebigkeit, selbstständiges Lernen, planvolles Arbeiten, Belastbarkeit usw. erfahren Jugendliche Schule in neuer Form und sehen, wofür sie lernen und arbeiten. Dies wirkt sich positiv auf die Motivation aus und strahlt auch auf andere Fächer ab.

1.3 Optimale Unterstützung für den Lehrer

Im Vergleich zu Projekten, die z. B. an Projekttagen oder -wochen mit viel Zeit-, Energie- und Materialaufwand durchzuführen sind, bedeutet die Schülerfirma weniger Aufwand. Die Schülerfirma wird im regulären Unterricht gegründet und deckt wichtige Ziele der Lehrpläne ab. Die gesamte Unterrichtsvorbereitung liegt am Beispiel Schülercafé vor.

1. Warum eine Schüler GmbE?

In der Schülerfirma arbeiten die Schüler nicht unter Labor-, sondern unter Lebensbedingungen, sodass der Grad der intrinsischen Motivation höher ist als sonst. Der finanzielle Anreiz durch die Auszahlung von Lohn und der unterschriebene Arbeitsvertrag liefern zusätzlichen Ansporn. Während die Schüler weitgehend selbst Verantwortung übernehmen, fällt dem Lehrer die Rolle des Beraters und Moderators zu. Es werden also Lehrernerven geschont. Er schreitet aber ein, wenn Grenzen überschritten werden, ist – wie sonst auch – Beurteiler und vergibt Noten.

Eine Schülerfirma sollte langfristig angelegt und am besten in einer bestimmten Klassenstufe fest installiert sein, sodass möglichst viele Schüler der Schule diese Firma einmal durchlaufen. Das bedeutet für die durchführenden Lehrer von Jahr zu Jahr weniger Aufwand.

1.4 Flexibles Konzept

Die Schülerfirma eignet sich für alle Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien, die ihre Schüler optimal auf das Leben nach der Schule vorbereiten wollen. Das Handbuch zeigt ganz ausführlich die Gründung, die Organisation und die Arbeitsabläufe einer Schülerfirma am Beispiel Schülercafé auf.

Besonders leicht haben es die Schulen, an denen schon Projekte oder Initiativen mit wirtschaftlichen Inhalten existieren, die sich sinnvoll in eine Firma umwandeln lassen. Ideal ist ein bestehendes Schülercafé oder eine Cafeteria. Die Schülercafé GmbE ist besonders geeignet für Schulen mit häufigem Nachmittagsunterricht. Denn in den Vormittagspausen ist die frische Zubereitung von Speisen wegen Zeitmangels problematisch und es könnten sich dabei Probleme mit der Hygiene ergeben.

Die Gründung einer Schülerfirma bietet sich auch für Feste wie Entlassungsfeiern, Schulfeste etc. an. Schülerfirmen müssen sich nicht auf den Bereich der Gastronomie beschränken, sondern sind in gleicher Weise für die Schülerzeitung, einen Schulbasar, einen Schulladen oder ein Internet-Unternehmen, das die Homepage der Schule betreibt, denkbar. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, die Aktivitäten sollten sich aber an den Fähigkeiten der Schüler und den Marktchancen orientieren.

Die im Handbuch enthaltenen Arbeitsblätter und Strukturen sind direkt auf eine Firmengründung anlässlich eines Schülercafés oder eines Schulfestes oder Ähnlichem anwendbar. Für Schülerfirmen, die außerhalb des gastronomischen Bereiches liegen, bietet das Handbuch viele wertvolle Anregungen.



1. Warum eine Schüler GmbE?

Das vorliegende Konzept ist durch die Möglichkeit der Durchführung in verschiedenen Versionen sehr benutzerfreundlich. Die Firmengründung kann vorsichtig mit der 1-Sterne-Version und den Kernabteilungen wie Buchhaltung, Einkauf und Verkauf beginnen, eventuell weitere Abteilungen lassen sich sukzessiv aufbauen. Ganz Mutige starten gleich mit der 6-Sterne-Version, die neben den 5 Abteilungen Buchhaltung/Kasse, Lohnbuchhaltung, Kommunikation, Einkauf und Verkauf/Küche als komplexeste Variante auch die Rotation der Schülerinnen und Schüler zwischen den Abteilungen umfasst.

Bei der Wahl der Rechtsform gibt es mehrere Möglichkeiten, z. B. GmbE in Anlehnung an GmbH, oder AG. Bei der Rechtsform der AG könnte die ganze Schule beteiligt und Aktionärsversammlungen mit einem kleinen Schulfest verbunden werden. Für die Herstellung von Aktien könnten Banken als Sponsoren gewonnen werden.

1.5 Schritt für Schritt zur Schülerfirma

Auf den ersten Blick erscheint das Ziel, eine funktionierende Firma zu betreiben, sehr langwierig und kompliziert, und man weiß vielleicht nicht so recht, wo man anfangen soll. Mit dem Handbuch für Firmengründer in der Schule lässt sich Schritt für Schritt vorgehen. Alle Lehrer, vor allem aber auch die Schüler, die in der Firma arbeiten, werden darüber hinaus selbst Ideen entwickeln, sodass ein auf die eigene Schule zugeschnittenes Konzept entsteht.

Hier noch einige Tipps zum zeitsparenden Arbeiten mit dem Handbuch:

- Quer lesen mit dem Inhaltsverzeichnis
- Teilkapitel überspringen durch Entscheidungsfragen in Kapitel 3 möglich
- Schneller Überblick durch Ablaufpläne
- Ablaufplan benutzen, streichen nach Bedarf
- Arbeitsblätter und Listen sind vorsortiert und mit Namen der Abteilungen und Nummern der Gesellschafterversammlungen gekennzeichnet
- Kopiervorlagen für Firmenecke im Klassenzimmer
- Zur einfacheren Handhabung enthalten einige Arbeitsblätter Musterlösungen, die in einem hellen Grauton gedruckt sind. Beim Kopieren ist die Helligkeit am Gerät hoch einzustellen, damit diese Grautöne unsichtbar werden. So erhalten Sie ein Arbeitsblatt ohne Lösungen, welches von den Schülern bearbeitet werden kann. Die vorgegebenen Antworten sind nur als Vorschlag zu verstehen. Im Unterricht sollten, solange der Inhalt übereinstimmt, die von den Schülern benutzten Formulierungen verwendet werden.